



F. Fornau

Zeitschrift

der

Deutschen Geologischen Gesellschaft.

B. Monatsberichte.

Nr. 12.

1914.

Protokoll der Sitzung vom 2. Dezember 1914.

Vorsitzender: Herr KRUSCH.

Der Vorsitzende gibt die folgende, an die Mitglieder versandte Mitteilung bekannt:

Berlin, im November 1914.

Mitteilung des Vorstandes und Beirates.

Da die Allgemeine Versammlung unserer Gesellschaft, welche sich u. a. auch mit den Neuwahlen zu beschäftigen hatte, infolge des Kriegsausbruches nicht abgehalten werden konnte, und eine große Anzahl der Mitglieder dem Heer angehört, haben der Vorstand und Beirat einstimmig beschlossen, von einer Neuwahl in der Dezember-Sitzung abzusehen und die Geschäfte in der bisherigen Weise bis auf weiteres zu führen.

Im Auftrage des Vorstandes und Beirates:

KRUSCH

HENNIG

Ferner hat der Vorstand beschlossen, die für die Hauptversammlung vorbereiteten geschäftlichen Berichte diesem Monatsbericht beizufügen und in der nächsten Allgemeinen Versammlung satzungsgemäß zu verlesen.

Herr MADSEN-Kopenhagen erklärt seine Bereitwilligkeit, Mitglied des Beirates zu bleiben, vorausgesetzt, daß seitens der Gesellschaft dem Ausländer gegenüber keine Bedenken vorliegen. Derartige Bedenken bestehen natürlich nicht.

Für das Vaterland gefallen sind die Mitglieder:

Herr Bergassessor Dr. DIETZ, Eisleben,
Herr Bergassessor HOYER, Aachen,
Herr Privatdozent Dr. VOGEL VON FALCKENSTEIN, Gießen,
Herr Bezirks-Geologe Dr. TORNAU, Berlin.

Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Toten.

Als Mitglied der Gesellschaft wünscht aufgenommen zu werden:

Herr cand. geol. MÖLLER, Berlin N 4, Invalidenstr. 43,
Geologisches Institut der Universität, vorgeschlagen
von den Herren HAARMANN, HENNIG, JANENSCH.

Herr KAUNHOWEN widmet dem auf dem Felde der Ehre
gefallenen Mitgliede Oberleutnant d. L. Dr. TORNAU, Ritter
des Eisernen Kreuzes, folgenden warmempfundenen Nachruf:

Wieder hat der Tod eine schmerzliche Lücke in unsere
Reihen gerissen, um so schmerzlicher, als er diesmal ein Mit-
glied in der Vollkraft des Lebens und Schaffens hat mitgehen
heißen.

Am Abend des 14. November erlag seiner in den Kämpfen
bei Warschau erhaltenen schweren Verwundung in Breslau
der Kgl. Bezirksgeologe Dr. TORNAU, Oberleutnant d. L. im
L.-J.-R. Nr. 10, Ritter des Eisernen Kreuzes.

FRIEDRICH KARL AUGUST TORNAU wurde am
11. Januar 1877 in Berlin geboren. Nachdem er auf dem König-
städtischen Realgymnasium Ostern 1896 das Zeugnis der Reife
erlangt hatte, widmete er sich, seiner Neigung zu den Natur-
wissenschaften folgend, dem Bergmannsberufe und leistete sein
praktisches Jahr als Bergbaubeflissener im Bereiche des Ober-
bergamts Klausthal ab. Darauf studierte er bis zum Sommer-
semester 1901 an der Bergakademie und an der Universität
Berlin und bestand im Juni d. J. die Referendarprüfung.

Seine Neigung zur Geologie ließ ihn bereits während der
Studienzeit neben seiner Ausbildung für den bergmännischen
Beruf auch die Beschäftigung mit der ihm am meisten zu-
sagenden Wissenschaft nicht vernachlässigen, und so nahm er
denn in den akademischen Ferien neben der Befahrung von
Gruben auch regelmäßig an größeren Exkursionen in die geolo-
gisch wichtigen Gebiete des Harzes und Thüringens teil. Der
Schluß seines akademischen Studiums fiel in die Zeit der be-
trächtlichen Personalvermehrung an der Königl. Preuß. Geolog.

Landesanstalt, und so konnte er bereits am 1. Juli 1901 als Hilfsgeologe bei derselben eintreten. Im November 1902 promovierte er mit der Arbeit „Der Flözberg bei Zabrze. Ein Beitrag zur Stratigraphie und Tektonik des oberschlesischen Steinkohlenbeckens“, die im Jahrbuch der Königl. Preuß. Geolog. Landesanstalt und Bergakademie für 1902 erschienen ist, an der Universität Gießen zum Doctor philosophiae. Am 1. Juni 1910 erfolgte seine Ernennung zum Bezirksgeologen.

Der Deutschen Geologischen Gesellschaft gehörte TORNAU seit 1898 an; in der Mai-Sitzung d. J. wurde er auf Vorschlag von FIEBELKORN, P. G. KRAUSE und KLAUTZSCH als Mitglied aufgenommen. Er war ein regelmäßiger Besucher der Sitzungen unserer Gesellschaft und hat meist auch an ihren Jahresversammlungen und den damit verbundenen Exkursionen teilgenommen. Nach seiner ersten Rückkehr aus Afrika hielt er 1907 vor der Gesellschaft einen längeren Vortrag über „Die nutzbaren Mineralvorkommen, insbesondere die Goldlagerstätten Deutsch-Ostafrikas“.

TORNAUS wissenschaftliche Arbeiten liegen auf verschiedenen Gebieten der Geologie. Seiner Vorbildung zum bergmännischen Berufe entsprach zunächst seine erste Beschäftigung als Mitglied der Königl. Preuß. Geolog. Landesanstalt im oberschlesischen Bergbezirke, wo er namentlich an den Aufnahmearbeiten auf dem Blatte Tarnowitz in den Jahren 1901, 1902 und 1905 nach seiner Rückkehr aus Deutsch-Ostafrika beteiligt war. Demselben Gebiete gehört ja auch seine vorher genannte Arbeit über den Zabrzer Flözberg an, die eine Monographie dieses kleinen geologisch und wirtschaftlich wichtigen Gebietes darstellt und durch eine geologische Karte, Pläne und Profile erläutert wird. An seinen bergmännisch-geologischen Werdegang erinnern zum Teil auch seine Tätigkeit in Deutsch-Ostafrika und die damit in Zusammenhang stehenden Veröffentlichungen, auf die ich noch später zurückkommen werde.

Vorübergehend war TORNAU während eines Teiles des Sommers 1902 auch mit Aufnahmearbeiten in den großen Mooren des Emsgebietes in der Umgegend von Lingen beschäftigt gewesen. Seit 1906 bewegte sich seine dienstliche geologische Tätigkeit fast ausnahmslos im Diluvium. Nach kurzer Beschäftigung in den Niederungsgebieten der Umgebung von Breslau im Sommer 1906 kam er 1907 nach Ostpreußen, wo er mit nur einer mehrmonatlichen Unterbrechung durch seine zweite Reise nach Afrika bis zuletzt geblieben ist. Zunächst arbeitete er hier in dem geologisch recht interessanten Samlande, wo

er außer dem Diluvium auch die eigenartigen tertiären Schichten des Baltikums gründlich kennen zu lernen Gelegenheit hatte; nach der Aufnahme des Samlandes war er in den letzten Jahren in dem Gebiete südlich vom Pregel tätig, von dessen zuletzt bearbeitetem Blatte Zinten ihn der Ruf zu den Waffen für immer Karte, Hammer und Bohrer beiseitelegen ließ.

In den steilen Ufergehängen der die südliche Hochfläche durchschneidenden, nordwärts zum Frising eilenden Bäche fand er auf dem Blatte Mahnsfeld dieses Arbeitsgebietes interessante fossilführende Diluvialschichten, über die seine letzte zurzeit im Druck befindliche Arbeit berichtet. Aus seiner ostpreußischen Aufnahmezeit stammen einige kleinere Arbeiten, die meist in der Gestalt von Aufnahmeberichten über die Lagerungsverhältnisse der tertiären und quartären Bildungen, die Endmoränen und Terrassen und das Vorkommen fossilführender Schichten der betreffenden Gebiete handeln.

Längere Zeit hat TORNAU in Deutsch-Ostafrika zugebracht, und der dortigen Tätigkeit entstammen seine größeren wissenschaftlichen Arbeiten. Das erstmal ging er im Auftrage des Reiches Ende 1902 als Nachfolger von KOERT dorthin und kehrte nach zweieinhalbjährigem Aufenthalte im Juni 1905 nach Deutschland zurück. Der Hauptzweck dieser ersten Reise war die Fortführung der von seinem Vorgänger begonnenen Trinkwasserversorgung von Daressalam und das Auffinden brauchbaren Wassers längs der Karawanenstraße. Diesen Arbeiten mußten natürlich umfangreiche geologische Vorarbeiten vorausgehen, die über die Hydrologie der betreffenden Gegenden wichtige Aufschlüsse ergaben. Ihre Ergebnisse sind in der von KOERT und TORNAU gemeinsam verfaßten Arbeit niedergelegt: „Zur Geologie und Hydrologie von Daressalam und Tanga (Deutsch-Ostafrika)“. Sie ist 1910 als 63. Heft der Neuen Folge der Abhandlungen der Königl. Preuß. Geolog. Landesanstalt erschienen. Die glückliche Lösung der Beiden gestellten Aufgabe liefert einen besonders augenfälligen Beweis für die unumgänglich notwendige Mitwirkung des Geologen an den Fragen der Wasserversorgung.

Über seine Ergebnisse längs der Karawanenstraße hat TORNAU in der Arbeit „Die geologischen und hydrologischen Verhältnisse an der Karawanenstraße Kilwa-Songea“ in den Berichten über Land- und Forstwirtschaft in Deutsch-Ostafrika 1906 berichtet. In demselben Jahrgange veröffentlichte er auch eine zweite Arbeit „Die Goldvorkommen Deutsch-Ostafrikas, insbesondere Beschreibung der neuentdeckten Goldgänge in der Umgebung von Ikoma“.

Das zweitemal sehen wir TORNAU allerdings nur für kurze Zeit, vom November 1910 bis Juni 1911, in Deutsch-Ostafrika. Er sollte an den Tracierungsarbeiten zur Verlängerung der Deutsch-Ostafrikanischen Zentralbahn nach dem Tanganjika-See teilnehmen durch Untersuchung des in Frage kommenden Gebietes auf das Vorkommen wertvoller Lagerstätten. Eine als vorläufige Mitteilung bezeichnete Arbeit über Ergebnisse dieser zweiten Afrikareise ist in den Beiträgen zur geologischen Erforschung der Deutschen Schutzgebiete 1913 erschienen unter dem Titel „Zur Geologie des mittleren und westlichen Teiles von Deutsch-Ostafrika“. Er bringt darin eine Menge geologischer Beobachtungen längs des von ihm zurückgelegten Weges und erläutert seine Angaben durch Kartenskizzen und eine größere Zahl guter Abbildungen. Zu einer Fortsetzung dieser Arbeiten ist er leider nicht mehr gekommen. Noch im Frühling dieses Jahres unternahm er im Interesse derselben eine Reise in den Odenwald zum Studium der dortigen krystallinen Gesteine zwecks Vergleichs mit dem von ihm aus Afrika mitgebrachten Materiale.

TORNAUS Veranlagung und sein Interesse an unseren geologischen Wissenschaften berechtigten uns zu der Hoffnung, daß wir von ihm noch manche gute Arbeit erwarten durften. Sein reges wissenschaftliches Interesse bekundete sich auch in der Teilnahme an dem Internationalen Geologen-Kongreß in Stockholm 1910 und an den großen Exkursionen in das Innere Skandinaviens am Schlusse desselben.

In glücklicher Ehe war er seit 1908 mit CHARLOTTE geb. FIEBELKORN verheiratet, die in dem so früh Dahingegangenen den liebevollen Gatten und Vater ihres Sohnes betrauert.

Sein liebenswürdiges, zuvorkommendes Wesen, sein schlichter gerader Charakter, die Fähigkeit, sorgfältig zu beobachten, und die Zähigkeit, seine Untersuchungen bis zum vollen Ende durchzuführen, machten TORNAU zu einem lieben, erprobten Kollegen und sorgfältigen, zuverlässigen Mitarbeiter. Was uns über seinen frühen Tod einigermaßen zu trösten vermag, ist das Bewußtsein, daß es ihm vergönnt war, den schönsten Tod, den es für einen Mann geben kann, den Soldatentod bei der Verteidigung des Vaterlandes, zu sterben. Sei ihm die vaterländische Erde, für deren Verteidigung sein Blut geflossen ist, leicht. Sein Andenken wird bei uns fortleben.

Verzeichnis der Arbeiten:

a) Schriften.

- Der Flözberg bei Zabrze. Ein Beitrag zur Stratigraphie und Tektonik des oberschlesischen Steinkohlenbeckens, mit einer geologischen Karte, Profilen, Skizzen und Bohrtabellen. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanst. u. Bergakad. für 1902. XXIII, S. 368—524. Zugleich Dissertation. Berlin 1903.
- Die Goldvorkommen Deutsch-Ostafrikas, insbesondere Beschreibung der neuentdeckten Goldgänge in der Umgebung von Ikoma. Vorl. Mitteil. Berichte über Land- u. Forstwirtsch. in Deutsch-Ostafrika. II, S. 265. 1906.
- Die geologischen und hydrologischen Verhältnisse an der Karawanenstraße Kilwa - Songea. Mit 1 Karte und 1 Tafel. Berichte über Land- u. Forstwirtsch. in Deutsch-Ostafrika. II, S. 128. 1906.
- Die nutzbaren Mineralvorkommen, insbesondere die Goldlagerstätten Deutsch-Ostafrikas. Monatsberichte der Deutsch. Geol. Ges. 1907, Nr. 3, S. 60—75. Berlin 1907.
- Verlauf und Beschaffenheit der Westgrenze des Tarnowitzer Dolomitvorkommens. Aufnahmebericht über Blatt Tarnowitz für 1905. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanst. 1905. XXVI, S. 734 u. 735. Berlin 1908.
- Über einige neue Funde von Diluvial-Fossilien aus Bohrungen in Ostpreußen. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanst. 1910. 31, T. I, S. 299—312. Mit 1 Taf. Berlin 1910.
- W. KOERT u. F. TORNAU: Zur Geologie und Hydrologie von Daressalam und Tanga (Deutsch-Ostafrika). Mit 10 Taf. Abhandl. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanst. N. F., H. 63. Berlin 1910.
- Zur Geologie des mittleren und westlichen Teiles von Deutsch-Ostafrika. Beitr. z. geol. Erforsch. d. Deutschen Schutzgebiete. Herausgeg. v. d. Kgl. Geol. Landesanst. H. 6, 1913. Berlin 1913.
- Aufnahmeergebnisse der Blätter Neukuhren, Pobethen, Medenau und des nördlich des Frischen Haffes gelegenen Teiles des Blattes Brandenburg. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanstalt 1911. 32, T. II, S. 544—556. Berlin 1914.
- Geologische Wirkungen der Sturmflut der Jahreswende 1913/1914 auf die Küsten der Ostsee. VI. Blatt Neukuhren. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanst. 1914, 35, T. II, S. 165—168. Berlin 1914.
- Geologische Beobachtungen in dem Tale des Frisching und seiner südlichen Nachbarschaft in Ostpreußen. Jahrb. d. Kgl. Preuß. Geol. Landesanst. 1913. 34, T. II, S. 684—703. Berlin 1915.

b) Geologische Karten.

- Die ostpreußischen Blätter Neukuhren, Pobethen und Medenau, Mahnsfeld und Zinten; ferner Bl. Brandenburg zum Teil.
- Das Blatt Kattern bei Breslau zum Teil.
- Die oberschlesischen Blätter Tarnowitz, Beuthen und Gleiwitz zum Teil.
- Die hannoverschen Blätter Löhne und Hespertwist zum Teil.
- Die Lehrfelder der Landwirtschaftsschulen Berent in Westpreußen und Neidenburg in Ostpreußen.

Herr **FRECH**, Breslau, spricht über geologische Forschungsreisen im Taurus und türkisch-russischen Grenzgebirge¹⁾ (mit Lichtbildern).

v. w. o.

KRUSCH.

HENNIG i. V.

BÄRTLING.

¹⁾ Der Vortrag wird in den Abhandlungen dieser Zeitschrift erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Monatsberichte der Deutschen Geologischen Gesellschaft 409-415](#)